



Urs Arbter, Direktor SVV (Schweizerischer Versicherungsverband), Zürich

SGAS: Was bedeutet für Sie das Milizsystem?

UA: Der Milizgedanke ist ein kulturelles Grundelement der Schweiz und aus meiner Sicht ein Erfolgsmodell, das den Kitt von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft deutlich erleichtert. Auch ein Branchenverband wie der Schweizerische Versicherungsverband SVV lebt von der Milizarbeit: In unseren Verbandsghremien können wir auf das Fachwissen von rund 700 Personen aus der Versicherungswirtschaft zählen.

SGAS: Ist die Schwächung des Milizsystems ein Risiko für die Unfallverhütung und den Gesundheitsschutz?

UA: Wenn sich weniger Menschen im Milizsystem engagieren, schadet das unserem Land und unserem Zusammenleben insgesamt. Sei es im Gesundheitsschutz, aber auch in der Politik, im Vereinsleben oder in der Armee. Es ist wichtig, dass wir Ansätze finden, um diesen Trend zu stoppen.

SGAS: Wie können Unternehmen und Arbeitnehmende dazu ermutigt werden, sich als Milizionäre in gemeinnützigen Kreisen zu engagieren?

UA: Die Wirtschaft muss sich bewusst sein, dass auch sie vom Milizsystem profitiert, zum Beispiel durch das zusätzliche Wissen oder das Netzwerk, das Mitarbeitende mitbringen, die sich auch ausserhalb ihres eigentlichen Berufs engagieren. Zu den geeigneten Massnahmen auf Unternehmensebene gehören neben der Akzeptanz auch Arbeitsmodelle, die ein solches Mandat ermöglichen.

25.04.23, Interview SGAS.